



Unterricht

Genossenschaft macht Schule

Seit Beginn des Schuljahres stehen Südtirols Oberschulen neue Unterrichtsmaterialien zum Genossenschaftswesen zur Verfügung, um die Schüler verstärkt mit der Unternehmensform der Genossenschaft in Theorie und Praxis vertraut zu machen.

In Südtirol gibt es über 900 Genossenschaften, jeder fünfte Südtiroler ist Mitglied einer Genossenschaft. Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Bedeutung des Genossenschaftswesens ist groß. Auch die Schüler begegnen häufig dieser Unternehmensform, etwa in der Lehrlingsausbildung, bei Praktika oder Betriebsbesichtigungen. Erst Anfang September besuchte eine Schülergruppe der

Klasse 5A der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck mit ihrem Lehrer Martin Winkler den Milchhof Bruneck Senni. Dabei erklärte Florian Molling, Product Manager der Milkon Südtirol, den Schülern die genossenschaftliche Käseherstellung. Der Milchhof Bruneck ist der weltweit zweitgrößte Hersteller von Mascarpone und produziert jährlich etwa 12.000 Tonnen Frisch- und Schnittkäse.

Neues Schulprojekt

Seit einigen Jahren arbeitet der Raiffeisenverband gemeinsam mit dem italienischen Genossenschaftsverband Confcooperative Bozen, dem Amt für Genossenschaftswesen, dem Schulamt und dem Pädagogischen Institut an Initiativen, um Schülern die Besonderheiten der Genossenschaft stärker zu vermitteln. „Die Genossenschaften sind ein

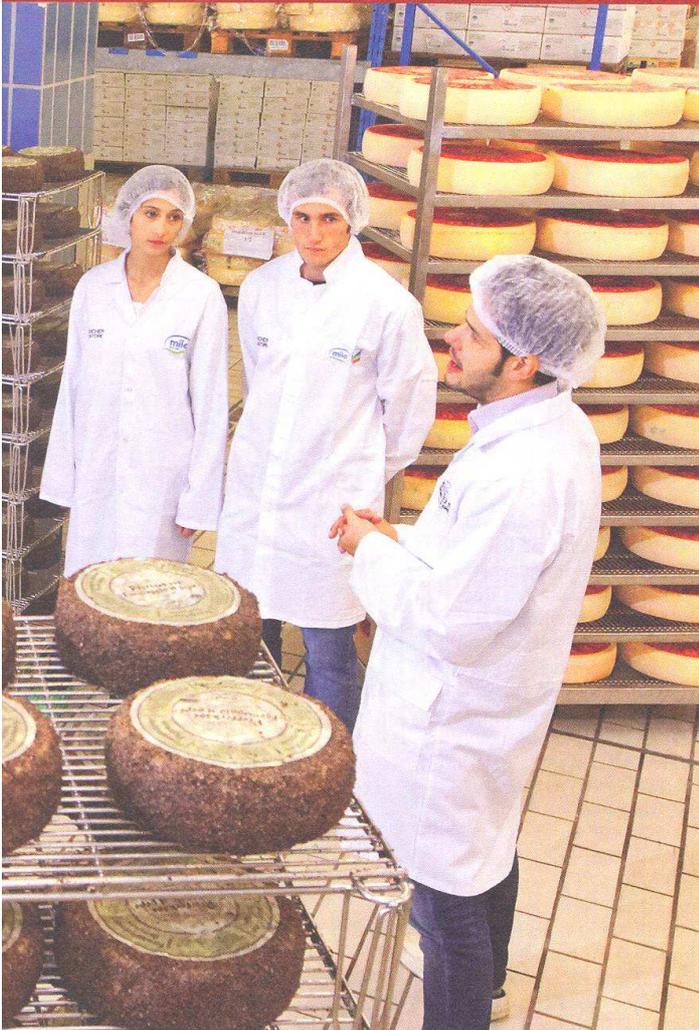


Foto: Hermann Maria Gasser

Florian Molling, Product Manager der Milkon Südtirol, erklärt einer Schülergruppe der Klasse 5A der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck die Käseherstellung im Milchhof Bruneck.

wesentlicher Teil der Südtiroler Gesellschaftsstruktur, trotzdem geht die Kenntnis über diese Unternehmensform zurück“, meint Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes. Um dem Mangel entgegenzuwirken, wurde das Projekt „Schule und Genossenschaft“ ins Leben gerufen. Seit Schulbeginn stehen den Oberschulen, speziell den Fachoberschulen und Berufsfachschulen, neue Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Damit sollen die Schüler den hohen Stellenwert des Genossenschaftswesens in Südtirol besser kennenlernen. „Die Genossenschaften

sind wichtige Selbsthilfeeinrichtungen“, sagt Stefan Mair, einer der Schüler.

Unterrichtsmodule

„Wir haben versucht, eine kompakte Unterrichtseinheit herzustellen, damit möglichst viele Lehrpersonen die Genossenschaft behandeln“, sagt Martin Winkler, Mitautor der neuen Lehrmaterialien und Lehrer an der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck. Die Unterrichtsmodule „Die Genossenschaft aus rechtlicher Sicht“ und „Die Genossenschaft aus betriebswirtschaftlicher Sicht“, die von Lehrpersonen für Lehrper-



Martin Winkler:
„Die Schüler interessieren sich für die Genossenschaft.“

Der Praxistest „Handlungsorientierter Unterricht macht neugierig“

Martin Winkler, Lehrer an der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck, hat bereits im vergangenen Schuljahr den neuen Lehrstoff zum Genossenschaftswesen in seiner Klasse angewandt.

Herr Winkler, wie macht man das Thema „Genossenschaft“ spannend genug für die Schüler?

Am Beginn der Unterrichtseinheit habe ich die Schüler gefragt, ob sie schon einmal mit einer Genossenschaft in Kontakt gekommen sind. Recht viel ist da nicht zurückgekommen. Als ich ihnen allerdings ein paar konkrete Beispiele von Genossenschaften machte – von der Raiffeisenkasse, Wohnbaugenossenschaft bis hin zur landwirtschaftlichen Genossenschaft –, haben die Schüler erkannt, dass sie eigentlich schon oft mit der Thematik konfrontiert waren, und sie sind neugierig geworden.

Welcher Stellenwert wird hier neben der Theorie der Praxis eingeräumt?

Für meine Schüler wurde das Thema Genossenschaft deshalb besonders interessant, weil sie Verknüpfungen zu Erlebnissen ihres eigenen Lebens herstellen konnten. Es geht heute in der Schule in erster Linie darum, dass die Schüler etwas für ihr Leben mitnehmen, also dass sie Kompetenzen und Fertigkeiten erlangen. Ein gutes Mittel dafür ist ein möglichst handlungs- und praxisorientierter Unterricht – etwa durch Betriebsbesichtigungen, Projekte, Fallstudien und Übungsbeispiele. Das schafft Abwechslung und macht neugierig.

Was können Oberschüler von der Rechtsform der Genossenschaft lernen?

Ich glaube, dass vor allem einige Grundgedanken des Genossenschaftswesens wie beispielsweise die Selbstverantwortung, die Solidarität und die Selbsthilfe grundlegende Werte sind, die die Schüler nicht nur beim Thema „Genossenschaften“, sondern ganz allgemein in ihrem Leben brauchen und nutzen können.

(th)

► sonen ausgearbeitet wurden, sind für jeweils drei Unterrichtsstunden konzipiert. „Die Module lehnen sich an die gesetzlichen Rahmenrichtlinien des Landes an und sind dem didaktischen Konzept des Deutschen Bildungsressorts angepasst“, erklärt Eva Maria Brunnbauer, Inspektorin für den technisch-berufsbildenden Bereich am Deutschen Schulamt. Eine handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien der Genossenschaft bietet zudem die Möglichkeit, mit den Schülern außer fachlichen auch soziale und persönliche Kompetenzen zu trainieren. Gerade die Genossenschaften basieren auf einem Unternehmensmodell, bei dem Werte wie Solidarität, vertrauensvolle Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und Fairness eine große Rolle spielen. „Daher dient das Projekt ‚Schule und Genossenschaft‘ auch als wichtiger Impuls für die demokratische Erziehung in der Schule“, sagt Brunnbauer.

Schule und Arbeitswelt verbinden

Mit Hilfe digitaler Lernunterlagen, Vertiefungsmaterialien, Anwendungsbeispielen, Unterrichtsgestaltungen und Übungen sollen Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden. „Es

ist ein Anliegen aller Bildungsverantwortlichen, Schule und Arbeitswelt stärker miteinander zu verzahnen“, sagt Brunnbauer. Die Schulwelt bietet heute bereits zahlreiche koordinierte Initiativen an, damit Jugendliche leichter Berufs- und Studienwahlentscheidungen treffen können und nach der Ausbildung einen möglichst reibungslosen Einstieg in die Arbeitswelt finden. „Dabei ist das Genossenschaftswesen ein wichtiger Kanal, um der Jugend eine bessere Zukunft mit interessanten Arbeitsmöglichkeiten zu garantieren“, sagt Roberto Bizzo, Landesrat für Innovation, Informatik, Arbeit, Genossenschaften und Finanzen.

Derzeit bieten die Raiffeisen-Genossenschaften in Südtirol, die ein breites Tätigkeitsspektrum von den Raiffeisenkassen über die Waren- bis hin zu den Sozialgenossenschaften abdecken, an die 8.000 attraktive Arbeitsplätze. Auch die Schüler der Besuchergruppe, die heuer die Oberschule abschließen werden, wollten nicht ausschließen, später selber einmal in einer Genossenschaft wertvolle Arbeitserfahrung zu sammeln.

Thomas Hanni



Neue Broschüre

Genossenschaft in der Schule

Unter dem Titel „Genossenschaften – eine moderne Unternehmensform mit Tradition“ hat der Raiffeisenverband gemeinsam mit dem Deutschen Schulamt und dem Bereich Innovation und Beratung des Deutschen Bildungsressorts eine 50-seitige Broschüre herausgegeben, die als Klassensatz für den Unterricht an den Ober- und Berufsschulen verteilt wurde. Die Broschüre stellt das erste fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichtsmaterial in Betriebswirtschaftslehre und Rechtskunde dar und wird durch digitale didaktische Lehrmaterialien ergänzt. Autoren sind Dr. Martin Winkler, Lehrer an der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck, und Dr. Tanja Mayrgündter, wissenschaftliche Assistentin an der Freien Universität Bozen und Lehrerin für Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsfachoberschule Bozen. Interessierte erhalten die Broschüre auf Nachfrage auch in zahlreichen Raiffeisenkassen.

Die 50-seitige Broschüre kann im Unterricht an den Oberschulen eingesetzt werden.

Standpunkte

Projekt „Schule und Genossenschaft“



„Genossenschaftliche Werte vermitteln“

„In diesem Projekt geht es darum, jungen Menschen, die in Zukunft die

gesellschaftliche Verantwortung tragen werden, die genossenschaftlichen Werte zu vermitteln und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Genossenschaft aufzuzeigen.“

Dr. Paul Gasser, Generaldirektor, Raiffeisenverband Südtirol



„Soziale und persönliche Kompetenzen trainieren“

„Die handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den

Grundprinzipien der Genossenschaft bietet die ideale Gelegenheit, mit Schülerinnen und Schülern außer fachlichen auch soziale und persönliche Kompetenzen zu trainieren.“

Dr. Eva Maria Brunnbauer, Inspektorin am Deutschen Schulamt



„Genossenschaften sichern Existenzen“

„Ich finde das Genossenschaftswesen in unserem Land sehr wichtig, weil es die Existenz vieler Familien und nicht nur die Existenz der Landwirte sichert.“

Stefan Mair, Reischach, Schüler der Klasse 5A der Wirtschaftsfachoberschule Bruneck